

Obersalzberg

ein ungesichertes Loch — „Traumleben des Soldaten“

Hanks war nicht zu seinem Privatvergnügen in Salzburg. Er sucht Schauplätze für einen Kriegsfilm, der in Salzburg, Berchtesgaden, Zell am See und Kaprun spielen soll. Titel des Streifens, der sich nach „Der Soldat Ryan“ abermals mit dem Zweiten Weltkrieg auseinandersetzt: „Band of Brothers“. Der 600 Personen umfassende Filmtroupe von Steven Spielberg wird im Frühling 2000 in Salzburg erwartet.

Erzählt wird die Geschichte des 506. Fallschirminfanterieregiments (7. 101. Luftlandedivision, zu der auch ein Soldat namens Winters zählte. Winters Aufzeichnungen liefern das Unterfutter für das Drehbuch. Er kommandierte das 2. „Airborne“-Bataillon und rückte mit seinen Männern am 8. Mai von Berchtesgaden nach Zell am See vor. Zell war damals eine Lazarettstadt. Tausende Verwundete, Flüchtlinge, Frauen und Kinder

hielten sich hier auf. Und zahlreiche Nazigrößen. In Maria Alm residierte der Chef der „Alpenfestung“, Generalfeldmarschall Kesselring.

Winters schildert in seinem Tagebuch „Traumleben des Soldaten“ den Einmarsch: „Deutsche Soldaten waren überall. Weiter als bis Zell am See konnte sich die Wehrmacht nicht zurückziehen. Dahinter waren die Alpengipfel.“ Winters stationierte das Bataillonshauptquartier in Kaprun. Unmittelbar nach der Ankunft ließ er den ranghöchsten deutschen Kommandanten rufen. Winters: „Ich war 27 Jahre alt, trug wie alle Truppenmitglieder einen schmutzigen, abgetragenen Kampfanzug und hatte diesen kübelartigen Helm auf dem Kopf. Ich kam mir ein wenig lächerlich vor, als ich dem um etwa zwanzig Jahre älteren Berufsobersten, der eine saubere, medaillenbehängte Felduniform trug, Befehle gab.“



Tom Hanks soll im Spielberg-Film offenbar den GI Winters mimen, dessen Tagebuch als Vorlage dient. Bild: Reuters/Prouser

„Soldiers dreamlive“

Neuer Spielberg-Film basiert auf Tagebuch

ZELL AM SEE (SN-heba). Steven Spielbergs neuer Film basiert auf Tagebucheinträgen eines amerikanischen Soldaten namens Winters. Der befehligte das 2. Bataillon der 101. Luftlandedivision („Airborne“) und hielt sich vom 8. Mai 1945 bis

31. Juli 1945 im Raum Zell am See auf. Titel der Aufzeichnungen, die sich mit den Wirren des Kriegsendes befassen: „The Soldiers dreamlive“. In der deutschen Übersetzung von Ilse Lehnert-Libs lautet der Titel „Traumleben des Soldaten“.